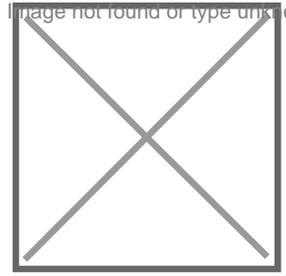


image not found or type unknown



image not found or type unknown



Unterwegs mit dem neuen Album «OH BOY»

Hecht

- Swiss Music Awards Gewinner 2013 in der Kategorie "Best Talent"
- Swiss Music Award 2017 in der Kategorie "Best Live Act"

Trockene Riffs, eingängige Mundart-Texte und dazu Melodien, die sich unweigerlich im Gedächtnis festkrallen. So hat sich Hecht in den letzten Jahren ins Gedächtnis der Deutschschweizer eingeschrieben. Das galt bei ihren ersten zwei Alben, das gilt auch auf ihrem neuesten Werk "Oh Boy".

Dazu kommen die Live-Qualitäten der Band, die massgebend dazu beigetragen haben, dass Hecht mittlerweile kein Geheimtipp mehr sind. Auf hunderten Schweizer Klein- und Kleinstbühnen lernten die Bandmitglieder in fast 20 Jahren, was einen Live-Auftritt ausmacht. Dieser Hecht ist bestens in Form. Und so banal das klingen mag, das Ganze ist bei dieser Band mehr als die Summe der einzelnen Teile.

Man hört das auch dem neuen Album "Oh Boy" und der ersten Single "Kawasaki" an. Das Stück reiht sich mit seiner knackigen Melodie, dem etwas rätselhaften Text und den treibenden Gitarren nahtlos ins Hecht Universum ein. Dasselbe gilt für den ersten Song des Albums, "Oh Boy". "Ein Song, der unsere spezifische Live-Energie einfangen soll", sagt Buck. Was auch gelungen ist. Nicht zuletzt deswegen, weil die Band beim Aufnehmen darauf achtete, möglichst alles live einzuspielen und nicht erst im Nachhinein zusammensetzen.

Dass die Routine dieser Band nicht aus dem Nichts kommt, versteht sich. Ein Schlüsselerlebnis in der Karriere von Hecht war der Sommer 2016, als die Gruppe eine fast 20 Konzerte umfassenden Festivalturnee spielte. Seither sind ihre Konzerte schweizweit ausgebucht, ganz egal ob Clubshow oder grosse Halle. Seither springt, tanzt und singt das euphorisierte Publikum zu diesen geschickt in kompakte Songs verpackte Alltagsgeschichten.

Doch zurück zur Erfolgsformel von Hecht. Noch nicht erwähnt ist die Fähigkeit der Band, Dinge anzupacken. Ob Aufnahme, Grafik, Videos, Social Media: Hecht machen alles selber. Die Band ist, wenn man so will, eine gut geschmierte Do-It-Yourself-Maschine auf der Höhe der Zeit. Was einst Not war, ist bei Hecht längst zur Tugend geworden: "Diese Nähe zu unseren Fans ist uns sehr wichtig", sagt Buck. Mehr noch: sie rundet das Phänomen Hecht erst ab.

